

# Katholische Pfarrei Hannberg

*Pfarrkirche Geburt Mariens*



*Filialkirche St. Michael*



# Christus



**ist uns geboren!**

Fotografiert in der Kapelle St. Valentin in Obermambach von D. Wintroh

Nr. 52

Dezember

2008

13. Jahrgang

## Seite des Pfarrers: „Zeugen des Glaubens“

Liebe Gemeinde,

das Wort „Advent“ heißt „Ankunft“. Wir warten auf die Ankunft des Herrn und bereiten uns darauf vor. Die Adventszeit hat den Sinn, diese Grundhaltung einzuüben. Das Weihnachtsfest kann uns dann neu zum Bewusstsein bringen: Gott will etwas mit dieser Welt und mit jedem einzelnen zu tun haben. Er ist nicht nur ein Gott der Feste, sondern auch ein Gott des Alltags. Die Darstellung des Kindes im Stall von Betlehem und der Glaube, dass Gott in Jesus von Nazareth Mensch geworden ist, zeigen uns das in einmaliger Weise.

Doch kommt Gott bei uns an, oder setzen wir andere Prioritäten? Lassen wir ihn in unseren Alltag hinein oder soll er lieber in der Kirche bleiben? - Wenn wir ihn mal brauchen, dann gehen wir schon hin.

Schüchtern fragen sich manche Christen auch innerlich: Ist das Zeugnis unseres Glaubens in unserer Welt überhaupt noch gefragt? - Nun, wenn der Apostel Paulus nur dort verkündet hätte, wo seine Verkündigung „ankam“, wäre der christliche Glaube wohl nie zu uns gekommen. Paulus verkündete den Glauben, ob gelegen oder ungelegen.

Auch wir als Christen sind ein jeder zum Lebenszeugnis berufen, d.h. so zu leben, dass wir nach unserem Glauben gefragt werden. Wer soll denn Gott eine Stimme verleihen, wenn nicht wir? Schon immer ist die Botschaft Gottes durch Menschen verkündigt worden, dazu sind wir berufen. Vielfach kann man das auch in unserer Gemeinde erleben durch die vielen Engagierten und ihr Glaubenszeugnis. Denken wir nur an das große Ereignis des Glaubenstags im Sommer oder traditionelle Glaubenszeugnisse wie das Fronleichnamfest oder den Friedhofsgang an Allerheiligen.

Doch wie sieht es im öffentlichen Leben aus? Anscheinend ist der Glaube dort eher auf dem Rückzug. Sollten wir das einfach für gegeben hinnehmen?

Jedenfalls verwundert es manchen, wenn in unserer Gemeinde neue Firmengebäude mit großem Brimborium „eingeweihet“ werden ohne eine Segnung von Gott zu erbitten, obwohl doch ein Großteil der Mitarbeiter Christen sind. Doch auch neue Wege werden eröffnet, ohne sich Gedanken zu machen, dass es doch Gott ist, der uns auf unseren Wegen begleitet, und den wir um seinen Schutz auch im Verkehr bitten können.

Dass Glaube und Leben zusammenhängen, dazu braucht es immer neu das Zeugnis von Menschen, die von „ihrem“ Gott reden und mit offenen Augen im Alltag ihm eine Stimme verleihen – auch gegen den Trend der Zeit. An uns ist es „Rechenschaft zu geben von der Hoffnung, die in uns ist“ (1 Petr 3,15). Das ist Evangelisierung, die unsere Welt auch heute braucht!

Lassen wir uns alle vom Fest der Geburt Christi wieder neu ermutigen zu einem Zeugnis christlichen Lebens. Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht

Ihr Pfarrer

Lars Rebhan



Jan Bräunig, *Hbg*  
Noemi Dittrich, *He*  
Letizian Petsch, *NI*

Nele Kinscher, *He*  
Andreas Willert, *Ha*



**17** Mitchristen hat unser Herr zu sich gerufen.  
O Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe!

Katharine Hofmann, *vorm. Um*, 88  
Edeltraud Lorenz, *vorm. Ha*, 88  
Anna Gauk, *Ha*, 86  
Ottmar Fischer, *Ha*, 71  
Magdalena Denk, *Gsb*, 92  
Johann Noppenberger, *Um*, 75  
Rudolf Hauke, *Ha*, 57  
Jakob Maier, *He*, 72  
Helga Meyer, *Gsb*, 61

Robert Büttner, *Hbg*, 49  
Maria Gradiscek, *Gsb*, 76  
Peter Reif, *He*, 82  
Elisabeth Dengler, *Um*, 37  
Barbara Geier, *Gsb*, 84  
Maria Gößwein, *Wsdf.*, 90  
Peter Schickert, *Gsb*, 70  
Anna Müller, *He*, 87

Herr, wir danken dir, dass du uns im Brot des Lebens stärkst. So erneuerst du immer wieder deine Liebe und Freundschaft zu uns.

**31** Kinder haben zum ersten Mal deinen Leib empfangen und so Gemeinschaft mit dir –Communio– gefeiert.

Herr wir danken dir, dass du durch deinen Heiligen Geist die Kirche lebendig erhältst.

**32** Jugendliche wurden im Sakrament der Firmung mit dem Heiligen Geist gestärkt.

Herr, wir danken dir, dass wir in Krankheit und Leid nicht allein sind. Viele sind durch das Leid zu einem bewussteren Leben gegangen. Viele haben in der Krankheit die Liebe ihrer Mitmenschen erfahren dürfen. Du richtest Menschen auf im Sakrament der Krankensalbung und schenkst ihnen dein Heil.

Herr wir danken dir für das neue Leben, das du unseren Neugeborenen anvertraut hast.

**32** Kinder wurden im Sakrament der Taufe in die Lebensgemeinschaft mit Christus in seiner Kirche aufgenommen.

*Unsere  
Sakramente –  
Zeichen der Nähe  
Gottes*

Herr, wir danken dir für die Güte und Liebe, die annimmt uns verzeiht.

Menschen haben deine Barmherzigkeit erfahren im Empfang des Bußsakramentes.

Wir Menschen leben in Freiheit, uns für den Weg mit Gott zu entscheiden. Leider hat 1 Mitglied der Gemeinschaft der Kirche den Rücken gekehrt. Wir bleiben offen für das Gespräch, und hoffen, dass sie das Angebot des Bundes Gottes in der Kirche wieder aufnehmen.

Herr wir danken dir für die Liebe die uns Menschen miteinander verbindet.

**16** Brautpaare haben den Bund fürs Leben besiegelt, und sich die Ehe in Liebe und Treue versprochen.

## Meine Bibelstelle *(frei nach 1 Kor1,30)*

Jesus Christus ist die Weisheit Gottes!

*Ausgewählt von Rev. James Nangachiveettil*

## Seelsorgebereich Erlangen Nord-West

**Einführungsgottesdienst für Pfarrer Joan Vinyeta Punti in Dechsendorf.**

In einem Festgottesdienst wurde Pfr. Joan Vinyeta Punti am 26.10.2008 von Dekan Dobeneck als Pfarradministrator von „Unsere Liebe Frau“ in Dechsendorf eingeführt.

Er hat dieses Amt neben seiner Pfarrstelle St. Mauritius Röttenbach inne, wobei er bei den Gottesdiensten vom gesamten Pastoralen Team des Seelsorgebereiches Unterstützung findet.



### Vorsitzende für den Gemeinsamen Ausschuss

In der Sitzung am 13.11.2008 wurde Frau Claudia Grüner, Weisendorf, zur Vorsitzenden des Gemeinsamen Ausschusses gewählt.

Frau Rosmarie Neidhardt, Röttenbach, wurde ihre Stellvertreterin.

Durch die Wahl erfahren unsere Priester im Seelsorgebereich wieder ein kleines Stück Entlastung von „Verwaltungsaufgaben“, so dass etwas mehr Zeit für die Seelsorge bleibt.

Es wurden auch wieder Planungen für gemeinsame Aktivitäten besprochen; Näheres in der nächsten Ausgabe!

## Pfarrfahrt und Fahrt zu Passionsspiel



Der Sachausschuss Erwachsenenbildung informiert über seine nächsten Fahrten:

*Maria Klinga*

### Pfarrfahrt

22. — 27. Juni 2009

### Nordseeküste

Husum, Sylt, Rømø, Hamburg



### Passionsspiele Neumarkt

**Sonntag 1. März 2009**

Abfahrt in Hannberg: ca. 13 Uhr

[www.passionsspiele-neumarkt.de](http://www.passionsspiele-neumarkt.de)

**Preis inkl. Busanreise: 30,- € / Person**

Infos und Anmeldung: per email: [MariaKlinga@aol.com](mailto:MariaKlinga@aol.com)

persönlich bei:

Maria Klinga      Manuela Lugschi      Carola Schneider  
☎ 09135 / 10 06      ☎ 09135 / 79 94 11      ☎ 09135 / 85 95  
Fax: 72 62 07

### Die M i s t e l - Umrant von Mythen und Legenden

Schon in der Antike sagte man den Misteln magische Kräfte nach. Heute erobert das faszinierende Gewächs als Weihnachtsgrün immer mehr Wohnzimmer.

In vielen Haushalten, vor allem in England sind Misteln ein wunderschöner Weihnachtsschmuck. Bei uns in Deutschland hat „*Viscum album*“ (die Mistel) als Weihnachtsgrün erst seit einigen Jahren eine nennenswerte Bedeutung. Die Faszination über die eigenartige Pflanze wächst jedoch langsam aber sicher auch bei uns. Mythen und Legenden ranken sich um sie, in der Medizin spielt sie seit jeher eine wichtige Rolle. Wer jedoch selbst Misteln heranziehen möchte, braucht vor allem viel Geduld.

Für die alten Kelten gab es nichts Heiligeres als Misteln, vor allem dann, wenn sie auf Eichen wuchsen. Gott selbst habe sie vom Himmel her abgeschickt, waren die Kelten überzeugt. Aus Misteln gebrauter Trank sollte gegen Gifte helfen und unfruchtbare Tiere fruchtbar machen. Auch im antiken Griechenland war man von der magischen Kraft der Mistel überzeugt. Die Germanen betrachteten die Pflanze dagegen eher argwöhnisch. Das **C h r i s t e n t u m** schließlich entdeckte die regelmäßige Kreuzform der Blätter und Zweige für sich. Als „heiliges Kreuzholz“ wurden der Mistel übernatürliche Kräfte zugesprochen. Besonders begehrt waren Rosenkränze aus Mistelholz.

Heutige Bräuche rund um die Mistel spiegeln diese Tradition wider: Nach alter englischer Sitte wird sich unter der Mistel geküsst, wenn sie zu Weihnachten über der Tür hängt. Viele Franzosen verschicken sie als Glücksbringer mit der Neujahrspost. Und auch in Deutschland mischt sie sich inzwischen unter den immergrünen weihnachtlichen Schmuck.

Die Einschätzung der Mistel durch die Medizin schwankte lange zwischen gut und schlecht. Nach heutiger Auffassung gilt sie als giftig, und die Schulmedizin nutzt sie praktisch nicht. In der Homöopathie wird sie – in der Tradition römischer und mittelalterlicher Ärzte – als Mittel gegen Epilepsie verwendet. Die heutige Medizin schätzt ihre Wirkung bei Tumorerkrankungen. Die stärksten Kräfte sollen Eichen-Misteln entfalten, weswegen Misteln in der Schweiz gezielt auf diesen Bäumen angesiedelt werden.

Nach fünf Jahren kann die Mistel zum ersten Mal blühen. Sie ist zweihäusig, es gibt also männliche und weibliche Exemplare. Nur die weiblichen tragen die weißen Beeren.

Zweige für die Advents- und Weihnachtszeit liefern jedoch die männlichen genauso wie die weiblichen – und geküsst werden darf unter beiden.

## Sachausschuss Soziale karitative Aufgaben

Der Sachausschuss soziale und karitative Aufgaben kann auf **mehr als 10 Jahre Besuchsdienste** zurückblicken. Begonnen hat alles mit der Idee, die Neuzugezogenen in unserer Pfarrei zu begrüßen. Dies geschieht nach wie vor. Es hat sich aber der Personenkreis, der diesen Dienst versteht geändert und vergrößert. Hinzu kamen auch Besuchsdienste in Krankenhäusern und Altenheimen. Der Krankenbesuchsdienst kann in diesen Tagen sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Jeden Monat besuchen zwei Personen aus dieser Gruppe die Kranken der Pfarrei in den Krankenhäusern und Kliniken von Erlangen sowie im Höchststadter Krankenhaus. Die Besucher bringen immer ein kleines Geschenk mit sowie Zeit, um sich mit den Kranken zu unterhalten. Voraussetzung ist natürlich, dass der Besuchte dies alles auch wünscht. In den meisten Fällen wird unser Angebot auch gerne angenommen. Wenn aber einmal die Gelegenheit nicht günstig ist, dann wird natürlich darauf Rücksicht genommen und man verabschiedet sich wieder. Bei den Besuchen in den Altenheimen werden ehemalige Mitglieder aus unserer Pfarrei aufgesucht und man nimmt sich die Zeit für ein ausführliches Gespräch. Diese Dienste realisieren eine Teil der Carita der Gemeinde und stellen einen wichtigen Baustein der Seelsorge dar!



*Oskar Klinga*

## PWB - Päpstliches Werk für geistliche Berufe

Weisendorf war im Oktober der Treffpunkt für die PWB Mitglieder. Nach der Stärkung durch Kaffee und Kuchen wurden Bilder des Besuches im Priesterseminar gezeigt, außerdem erfuhren die Anwesenden Informationen über die 3 Neupriester, 2 Diakone und die 6 „Neuen“, die ins Priesterseminar eingetreten sind und die 21 Propädeutiker, die in Bamberg begonnen haben. Anschließend referierte Schwester Regina aus Vierzehnheiligen über ihre Berufungsgeschichte, ihr Leben und ihre Arbeit in der Diözesanstelle Berufe der Kirche. Ein sehr eindrucksvoller Vortrag, lebendig und echt vorgetragen, ein wahrhaftiges Glaubenszeugnis.

Zum Abschluss wurde der Rosenkranz in der Pfarrkirche gebetet, mit modernen Bildern zum Freudenreichen Rosenkranz, die im Noviziat einer jungen Ordenschwester entstanden. Sehr beeindruckend – Rosenkranz mal anders.

*Carola Schneider*



## Bericht meiner Reise nach Uganda

Schnee, Kälte, Frost. Hier wird es Winter und meine neuen Freunde liegen gerade am Strand und genießen die Sonne bei 30 Grad. Es ist nur schwer vorstellbar, dass in Uganda Badewetter herrscht, während hier in Deutschland Wintermantel und Mütze angesagt sind. Doch noch ganz andere Sachen sind nur schwer vorstellbar, wenn ich mich an meinen zwei Monate langen Aufenthalt in Uganda erinnere. Fahre ich nun mit dem Auto auf der Straße, bin ich froh, dass keine riesigen Schlaglöcher im Teer sind. Eigentlich kann ich mich freuen, dass es überhaupt Teerstraßen gibt. In Uganda sind die meisten Straßen aus roter Erde. Wenn es regnet, sind die meisten davon unbefahrbar und die Reisepläne müssen verschoben werden. Dabei wären wir beim Thema Zeit. Pünktlichkeit ist eine Tugend, die in Uganda nicht viele Freunde hat. Eine Stunde Verspätung ist grundsätzlich einzuplanen, wenn man sich mit irgendjemand verabredet. Der Bezug zum Hier und



Jetzt scheint bei vielen Leuten intensiver zu sein, als bei den bis in das übernächste Jahr verplanten Deutschen. Durch den Kontakt des Sachausschusses Mission, Entwicklung und Frieden hatte ich die Möglichkeit Pfarrer Peter Ssenkaayi und seine Pfarrei und Hilfsorganisation in der Diözese Masaka zu besuchen. Zwei Monate wurde ich stets überaus

freundlich begrüßt und versorgt. Die Gastfreundschaft ist anscheinend unerschöpflich in dem Land im östlichen Zentralafrika. Doch anscheinend ebenso unerschöpflich ist die Anzahl der Probleme, die dieses Land birgt. Armut, Bildungsmängel, Wasserknappheit und Krankheiten wie Malaria und Aids sind allgegenwärtig.

Zwei Monate konnte ich mir persönlich ein Bild von dem Sinn und Zweck der Hilfe und dem Ergebnis unserer finanziellen Unterstützung aus der Pfarrei Hannberg machen. Das Resümee: Wenn die kirchlichen Einrichtungen dort ihr Engagement einstellen, dann geht es tausenden Menschen noch schlechter als es ihnen jetzt schon geht.

*Stefan Reinmann*

### M-E-F



Der von uns angebotene **Indigena-Kaffee** aus fairem Handel erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Sie können ihn auch außerhalb der regelmäßigen Verkäufe von Waren aus fairem Handel erwerben.


Bitte melden Sie sich dafür bei **Ulrike Makumbundu** unter Tel. 72 91 85.

Mit dem Erlös unterstützen wir unser Uganda-Projekt!



# Jahres-


# 200



**Oktober  
Tanzkurs**



**Oktober  
Stefan Reinmann  
in Uganda**



**27.7.  
Glaubenstag**



**10.2.  
Pfarrversammlung**




**November  
Paulus-  
seminar**

W  
GLAUB  
D



**6.4. und 13.4.  
Erstkommunion**

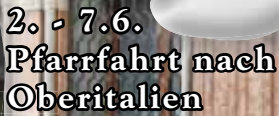


**Juni  
Renovierte  
Grabkreuze**



**28.9.  
Einführung  
der neuen  
Ministranten**





2. - 7.6.  
Pfarrfahrt nach  
Oberitalien



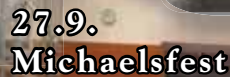
22.5.  
Reliquienpyramiden  
kehren in die Kirche  
zurück



11.7.  
Firmung



24.2.  
Priesterjubiläum  
Pfarrer Geier



27.9.  
Michaelsfest



21.9.  
40 Jahre Räte



Herzlich  
Willkommen!

## Das Jugendteam - Nachlese Glaubenstag 27.7.08 Teil 1

Fragen vom  
Glaubenstag:

*Gibt es in Hann-  
berg auch einen  
Jugendchor?*

Beantwortet durch:

**Jugendteam:** Leider nicht, aber wir würden uns sehr über einen freuen und wenn jemand Interesse hat, soll er sich doch bitte melden.



*Kommt Pfarrer  
Rebhan wieder  
nach Pegnitz?*

**Jugendteam:** Nein, außer zu Besuch.

*Wie seid ihr auf  
die Idee ge-  
kommen, einen  
solchen Tag zu  
machen?*

**Jugendteam:** Die Idee so einen Tag des Glaubens zu veranstalten, ist uns im Laufe unserer Jugendarbeit gekommen. Da immer wieder Jugendliche aus unserem Team ähnlich ausgerichtete Veranstaltungen, wie WJT Kanada und Köln, Jugendtreffen in Fulda und Bern, sowie ICNE Wien besucht haben. Und da diese unglaublich fröhlichen, in ausgeglichener und friedlicher Atmosphäre abgelaufenen Treffen, jedes Mal einzigartige Erlebnisse im Glauben waren, machten wir es uns zur Aufgabe diesen Ausdruck des Glaubens ein Stück weit in unsere Pfarrei zu bringen.

*Warum lässt Gott  
so viel Unheil auf  
der Welt zu?*

**Pfr. Rebhan:** Solche Fragen können Klage in uns hervorrufen. Aber eine Antwort darauf gibt es nicht. Ebenso wenig können wir einen Grund für gesundes und glückliches Leben nennen. Nur fragt niemand: Warum darf ich die ganze Zeit gesund sein?

Schöne wie schlechte Erfahrungen können einen Menschen aber offen machen für Gott. Manche Christen, die viel Leid zu erfahren haben, haben sich besonders mit dem leidenden und sterbenden Jesus am Kreuz verbunden gefühlt und konnten vielleicht am Ende sagen: Vater, in deine Hände lege ich mein Leben.

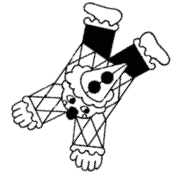
*Wird das Fest  
heute jedes Jahr  
am selben Ort,  
Tag und Zeit  
stattfinden?*

**Jugendteam:** Nein, denn dies war ein außergewöhnliches Ereignis, aber zusammen mit den anderen Jugendlichen im Seelsorgebereich könnten wir uns das schon vorstellen.



# Winterfreuden

mit



Werner fährt mit dem Taxi nach Hause. „Macht 16 Euro achtzig“, sagt der Fahrer. „Hmm“, brummt Werner, „können Sie bitte ein Stück zurückfahren? Ich habe bloß noch 12 Euro.“

Der Chef fragt die Verkäuferin: „Hat der Herr eben etwas gekauft?“ - „Ja, ein Paar teure Lederschuhe.“ - „Und hat er auch bezahlt?“ - „Er hat hundert Euro angezahlt, und morgen bringt er den Rest.“ - „Sind Sie denn wahnsinnig? Der kommt doch nie wieder!“ - „Oh doch, ich habe ihm zwei linke Schuhe eingepackt!“

## BILDERRÄTSEL

Am Ende des Jahres gibt es noch einmal ein bisschen was zum Knobeln.



Frohe Weihnachten  
wünscht Euch

Eure

*Julia*

**Auflösungen: (Nr. 50)**

Verstecktes Tier: Bär

## Aus der Filialkirchenverwaltung St. Michael

Nach dem Turmbau im Jahre 2007 waren im zurückliegenden Jahr vor allem Unterhaltsmaßnahmen an den Gebäuden von St. Michael wichtig. Im Frühjahr musste das Nebengebäude neu gestrichen werden, da der Erstanstrich durch Witterungseinflüsse bereits zu stark in Mitleidenschaft gezogen war. Als besonders ärgerlich einzustufen war die Grafitti-Verunzierung auf der Ostfassade der Kirche. Die Beseitigung der Schmiererei musste von der Filialkirchenstiftung beauftragt und bezahlt werden. Zu erwähnen ist auch noch, dass die Orgel der Kirche überholt wurde und nun wieder in gewohnter Lautstärke und Klangfarbe erklingt. Das Jahr 2009 wird vor allem im Zeichen der Kredittilgung für den Turmbau stehen, aber auch weitere Unterhaltsmaßnahmen und der Umbau eines Kellerraums sind geplant. Über tat- oder finanzkräftige Unterstützung würden wir uns sehr freuen. Allen bisherigen Helfern und Spendern ein herzliches Vergelt' s Gott.

Im Namen der Filialkirchenverwaltung St. Michael mit den besten Segenswünschen für Weihnachten und dem neuen Jahr

*Erwin Schmitt*

## Kindergarten St. Marien - Was tut sich bei uns?

In der Adventszeit gibt es im Kindergarten einiges zu erleben. Los ging es mit dem Heßdorfer Adventsmarkt, bei dem wir wieder einen Auftritt hatten. Dort traten einige unserer großen Schulwichtel beim Tanz der Rentiere auf, dann kamen die „Sternenkinder“ und alle zusammen sangen wir das passende Lied zu diesem Anlass: „Auf dem Weihnachtsmarkt“.



Kurz darauf stand ein hoher Gast vor der Kindergartentür: Das Nürnberger Christkind besuchte uns, um persönlich alle Wunschzettel abzuholen. Natürlich wollten wir auch zeigen, was wir können, und sangen unsere schönsten Weihnachtslieder, die ihm sehr gut gefielen. Doch auch das Christkind hatte sich vorbereitet und las uns eine Weihnachtsgeschichte vor. Mit dem Versprechen, die Wunschzettel auf jeden Fall zu beantworten, verabschiedete es sich schließlich wieder. Dann ging es für die Schulwichtel mit dem Reisebus nach Nürnberg ins Planetarium. Dort sahen sie die Geschichte von den „Drei kleinen Weihnachtssternen“.



## Kindergarten Fortsetzung

Für das Fest des Heiligen Nikolaus gingen wir alle in die Kirche, wo wir zusammen einen Wortgottesdienst feierten. Zur großen Überraschung und Freude klopfte es an die Tür, und Nikolaus höchstpersönlich kam in die Kirche. Nachdem er die Kinder begrüßt hatte, feierte er den Gottesdienst mit und beschenkte alle mit leckeren Schoko-Nikoläusen.

In allen Gruppen feiern wir natürlich auch die Adventszeit, indem wir Adventskalendertürchen öffnen, die Kerzen am Adventskranz anzünden und in der geheimen Weihnachtswerkstatt die Weihnachtsgeschenke für die Eltern basteln.

Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, klicken Sie doch mal auf unsere neue Internetseite:

[www.kindergarten-hannberg.de](http://www.kindergarten-hannberg.de)

Bis zum nächsten Mal!

*Ihr Kindergarten team St. Marien*

## Hinweise

### Messfeiern am Tag von Beerdigungen

Im Fall von Beerdigungen ist in letzter Zeit eine gewisse Unsicherheit aufgetreten, was die reguläre Messe des Tages angeht. Es wird die bisherige Regelung fortgeführt, die ich hiermit in Erinnerung rufe: Wenn eine Beerdigung mit Requiem in Hannberg oder Großensee bach am Werktag stattfindet, entfällt die reguläre Messe des Tages auf dem Pfarrgebiet, außer es wird anderes bekannt gegeben. Wird die Beerdigung nur als Trauerfeier ohne Requiem abgehalten, findet die reguläre Tagesmesse statt.

*Pfarrer Lars Rebhan*

### Licht von Betlehem

Auch in diesem Jahr wird das Friedenslicht von Betlehem am letzten Adventswochenende wieder in unsere Kirche gebracht. Sie sind eingeladen, nach den Weihnachtsgottesdiensten und an den Weihnachtstagen dieses Licht mit zu sich nach Hause zu nehmen. Sie können entweder eigene Laternen mitbringen oder die kleinen Friedenslichter in der Kirche zum Preis von 1,50 € erwerben.



### Paulusspiel

Zum Paulusjahr kann uns das Leben des heiligen Paulus eine Passionsspielgemeinschaft aus Scheinfeld näher bringen:

#### Paulus aus Taurus

– vom Christenverfolger zum Apostel und Märtyrer -  
Sonntag, **25. Januar 2009**, 16.00 Uhr, Mehrzweckhalle Großensee bach. Eintitt: 4,- €/ erm. 2,- €  
Vorverkauf u.a. im Pfarrbüro



### Gebetswoche für die Einheit der Christen

„Damit sie eins werden in deiner Hand“ (Ez 37,17)

Unter diesem Motto feiern wir den ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, **18. Januar**, 19.00 Uhr im Veit-vom-Berg-Haus, Gsb



## Termine / Veranstaltungen

- So 21.12. 14:00 **Taufsonntag**  
18:00 **Bußgottesdienst** in Weisendorf
- Fr 26.12. 14:00 **Kindersegnung**
- Di 6.1. Die **Sternsinger** sind in unserer Pfarrei unterwegs
- So 11.1. 10:30 **Familienmesse** in St. Michael  
17:00 **Taizé-Gebet** in Hannberg
- Fr 16.1. - 18.1. **Ministranten-Wochenende** in Markt Bibart
- So 18.1. 14:00 **Taufsonntag**  
19:00 **Ökumen. Gottesdienst** im Veit-vom-Berg-Haus, Gsb
- Fr 23.1. - 25.1. **Ski-Freizeit der Ministranten** im SSB
- So 25.1. 16:00 **Paulus aus Taurus - vom Christenverfolger zum Apostel u. Märtyrer**  
Mehrzweckhalle Gsb; Kartenvorverkauf u.a. im Pfarrbüro
- Do 29.1. 19:00 **Infoabend zur Firmung 2009** für Firmlinge u. deren Eltern
- Fr 30.1. - 1.2. **Wochenenden für Erstkommunionkinder** und -eltern
- Do 5.2. 19:30 Vortrag: „**Karneval in Venedig**“ im Andreassaal
- Sa 14.2. 20:00 **Pfarrfasching „Herz ist Trumpf“** Sporthalle Seebachgrund Ha
- So 15.2. 14:00 **Kinderfasching „Herz ist Trumpf“** Sporthalle Seebachgrund Ha
- Fr 20.2. 14:00 **Seniorenmesse, anschl. Seniorenfasching** in Hannberg
- So 22.2. 10:30 **Jugendmesse** in St. Michael  
14:00 **Taufsonntag**
- Mi 25.2. 9:00 Spendung des **Aschenkreuzes** im Kindergarten  
15:00 **Wort-Gottes-Feier** mit Spendung d. **Aschenkreuzes** in Ha  
18:30 **Hl. Messe** mit Spendung d. **Aschenkreuzes** in St. Michael
- So 1.3. 13:00 Fahrt zu den **Passionsspielen nach Neumarkt0**
- Mi 4.3. 19:30 **Ehevorbereitungsabend** für Brautpaare 2009
- Fr 6.3. 15:00 **Gottesdienst zur Firmeröffnung 2009** in Ha  
19:30 **Weltgebetstag** in Kairlindach
- Fr 20.3. 14:00 **Seniorenmesse mit Krankensalbung** in Ha
- Fr 27.3. 18:00 **Ökumen. Jugendkreuzweg** von Gsb nach Ha
- So 29.3. 11:00 **Fastenessen** nach den Gottesdiensten in Ha und Gsb

## Adressen

### **Pfarrer Lars Rebhan**

*E-Mail:* lars\_rebhan@yahoo.de  
*Telefon:* 09135 / 81 55  
*Sprechzeit:* Do 16:30 - 17:30 Uhr u. tel. Vereinb.

### **Rev. James Nangachiveettil**

*E-Mail:* Pfr.James.priest@gmx.net  
*Telefon:* 09135 / 72 60 02

### **Pastoralreferent Christian Lauger**

*E-Mail:* Christian.Lauger@web.de  
*Telefon:* 09135 / 72 60 01  
*Sprechzeit:* Do 17:30 - 18:30 Uhr u. tel. Vereinb.

### **Pfarrbüro:**

Kirchenplatz 4 • 91093 Heßdorf

*Telefon:* 09135 / 81 55

*Fax:* 09135 / 79 98 19

### **E-Mail:**

pfarrei.hannberg@erzbistum-bamberg.de

*Internet:* www.pfarrei-hannberg.de

### **Pfarrsekretärin Ingrid Seifert**

*Bürozeiten:* Mo/Di/Mi 9:00 - 11:00 Uhr  
Do 16:00 - 18:00 Uhr

*Filialkirche St. Michael* 09135 / 67 66

*Pfarrbüro Weisendorf* 09135 / 13 72

# Gottesdienstzeiten

## Allgemeine Gottesdienstzeiten

Samstag	18:30 Uhr	Beichtgelegenheit (1.Sa/Monat);	18:30 Uhr	Rosenkranz
	19:00 Uhr	Vorabendmesse		
Sonntag	9:00 Uhr	Hl. Amt für die Pfarrgemeinde		
	10:30 Uhr	Hl. Amt in der Filialkirche St. Michael		
Dienstag	8:30 Uhr	Hl. Messe		
Mittwoch	18:00 Uhr	Rosenkranz in der Filialkirche St. Michael		
	18:30 Uhr	Hl. Messe in der Filialkirche St. Michael		
Donnerstag	18:30 Uhr	Hl. Messe		
Freitag	15:00 Uhr	Hl. Messe (Schulferien: 8:30 Uhr)		



## Festgottesdienste im Seelsorgebereich Erlangen Nord-West im Weihnachtsfestkreis

Tag	Dechsendorf	Hannberg/ Großenseebach	Röttenbach/ Hemhofen	Weisendorf
<b>24.12.</b>	16:00 Ök. Kindermette 21:00 Christmette	15:30 (Gsb) Kindermette parallel Kleinkindermette im Veit-vom-Berg-Haus 23:00 (Ha) Christmette	16:00 (Rö) Kindermette 16:00 (He) Kindermette 20:00 (He) Christmette 22:00 (Rö) Christmette	14:30 Kleinkindermette 16:30 Kindermette 23:00 Christmette mit Kontakt
<b>25.12.</b>	9:00 Hl. Messe	9:00 (Ha) Hirtenamt 10:30 (Gsb) Hochamt mit Kleinem Chor	9:00 (He) Hl. Messe 10:30 (Rö) Hl. Messe	10:30 Hochamt mit Kirchenchor
<b>26.12.</b>	9:00 Hl. Messe	9:00 (Ha) Hl. Messe 10:30 (Gsb) Hl. Messe 14:00 (Ha) Kindersegnung	9:00 (He) Hl. Messe 10:30 (Rö) Hl. Messe	9:00 Hl. Messe 10:30 Familienmesse
<b>31.12.</b>	16:00 Hl. Messe zum Jahresschluss	17:00 (Ha) Hl. Messe zum Jahresschluss	17:00 (He) Jahresschluss Wort-Gottes-Feier 17:00 (Rö) Jahresschluss	18:00 Hl. Messe zum Jahresschluss
<b>1.1.09</b>	11:00 Neujahrsmesse	10:30 (Gsb) Neujahr- messe	10:30 (Rö) Neujahrsmesse 17:00 (He) Neujahrsmesse	18:00 Neujahrsmesse
<b>5.1.</b>		19:00 (Ha) Vorabendmesse		
<b>6.1.</b>	9:00 Hl. Messe	9:00 (Ha) Hl. Messe mit Aussendung 10:30 (Gsb) Hl. Messe mit Aussendung	9:00 (Rö) Hl. Messe mit Aussendung 10:30 (He) Hl. Messe	9:00 Hl. Messe mit Aussendung

## Impressum

**Herausgeber:** Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates  
**Redaktion:** Pfr. Lars Rebhan, Oskar Klinga, Veronika Lunz, Carmen Mahr, Ulrike Makumbundu, Margarete Wanjelic, Dieter Wintrich  
**E-Mail Red.:** FestungsBlick@aol.com  
**V.i.S.d.P.:** Pfarrer Lars Rebhan, Kirchenplatz 4, 91093 Heßdorf

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen!

# Der Heilige Valentin

*Die Kapelle in Obermembach ist dem Patrozinium des Heiligen Valentin gewidmet.*

Wenn wir uns diesem Heiligen nähern stellen wir fest, dass es mehrere Glaubensboten, Märtyrer dieses Namens gibt.

Welcher der vielen ist denn nun der Valentin, nach dem wir suchen, der Namenspatron der Kapelle in Obermembach?

Zur Beantwortung dieser Frage ziehen wir die „christliche Ikonographie“ zu Rate. In dieser ist der 14. Februar als Gedenktag aufgeführt. Damit kann es sich bei dem Heiligen Valentin nur um

Valentin von Rom

oder um

Valentin von Terni handeln.

## Valentin von Rom:

Priester, Märtyrer  
† 14. Februar 269 in Rom

Valentin war der Überlieferung nach ein armer, ehrsamer Priester. Zu seinen Lebzeiten soll er ein blindes Mädchen geheilt haben. Hilfe und Trost Suchenden schenkte er eine Blume aus seinem Garten. Trotz eines Verbotes des Kaisers Claudius II. traute er Liebespaare nach christlichem Zeremoniell und half Paaren bei Krisen in der Partnerschaft. Auf Grund der Missachtung des kaiserlichen Verbotes durch Valentin ließ Claudius ihn enthaupten.

Vermutlich wird im Jahr 354 eine Basilika gebaut, die seinen Namen trägt. Im 6. Jahrhundert wird Valentin von Rom erstmals schriftlich bezeugt.



## Valentin von Terni:

Bischof, Märtyrer  
† vermutlich 268  
in Rom

Valentin war der Legende nach Bischof des heutigen Terni (Italien). Er wurde von einem Vater nach Rom gerufen, um dessen verkrüppelten Sohn zu heilen (Bild). Das Wunder der Heilung führte viele Menschen

zum Glauben. Das missfiel dem Kaiser, der daraufhin ein Götteropfer von Valentin verlangte. Der verweigerte das, wurde angeklagt und als Märtyrer enthauptet. Drei von ihm Bekehrte brachten seinen Leichnam bei Nacht nach Terni. Sie wurden deshalb ebenfalls gemartert und in Valentins Nähe bestattet.

Die Lebensläufe der beiden Heiligen überschneiden sich in so vielen Punkten, dass es schwierig ist zu entscheiden, ob es sich bei den beiden Heiligen tatsächlich um zwei verschiedene Märtyrer handelt oder es nur einen Valentin gab.

**Gedenktag:** 14. Februar

**Patron:** Der Jugend, Reisenden, der Liebenden und Imker;

**steht für:** Bewahrung jungfräulicher Unschuld, eine „gute“ Verlobung und Heirat;

**hilft bei:** Ohnmachtsanfällen, Wahnsinn, Epilepsie und Pest.

*Dieter Wintrich*